Du wußtest, was uns fehlt, und halfest gnädiglich.
Nun ist kein Mangel mehr, und alles freuet sich.

Doch laßt uns beym Genuß der Güter dieser
Erden
Nicht undankbar und frech, nicht faul und lieblos
werden.
Der dankt Gott in der That, der, wenn Gott Se-
gen giebt,
Aus Liebe gegen Gott, auch Lieb an Menschen übt.

12. Von Spielen und Vergnügungen.

Als Wilhelm, Fritz, Martin, Karl, Sophie, Louise, Marie und Elisabeth Kinder waren, da spielten sie nach der Schule, wenn schönes Wetter einfiel, manche Stunde. Entweder einer sang, und die andern tanzten; oder sie sangen alle unter dem Schatten eines grünen Baums ihre Kinderlieder. Wenn die Knaben Ball schlugen, oder Kegel schoben, oder in die Wette liefen, oder ihre Stärke versuchten, denn zogen sie ihre Kleider aus, um sie zu schonen; sobald sie aber aufhörten zu spielen, denn zogen sie ihre Kleider wieder an, um sich nicht zu erkälten. Die sanften Mädchen sa-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0